

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	Planungsausschuss
	Termin:	26.02.2015
		öffentlich
	Ort:	Großer Sitzungssaal
	Vorsitzender:	Bürgermeister Michael Obert

Zahl der anwesenden Mitglieder: 14

Abwesende Mitglieder (mit Abwesenheitsgrund): Herren Stadträte Dr. Käuflein (b) und Wenzel (bis ca. 18:30 Uhr b), sowie Bernhard (k)

1. **Bebauungsplan "Großmarkt", Karlsruhe-Rintheim**
hier: Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB
2. **Bebauungsplan "Technologiepark Karlsruhe-Vogelsand zweite Zufahrt Hirtenweg", Karlsruhe-Rintheim;**
hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB

Planungsausschuss am 26.02.2015

TOP 1

Bebauungsplan "Großmarkt", Karlsruhe-Rintheim

hier: Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB

Herr Kratz, StplA., stellt die Planung vor.

Herr Stadtrat Dr. Schmidt fragt, wie es mit dem Real-Areal weiter gehe – **Der Vorsitzende** entgegnet, das sei nicht Gegenstand des heutigen Punktes.

Die Ausschussmitglieder stimmen der Aufstellung des Bebauungsplans und der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung als "Darlegung im Amtsblatt" einstimmig zu.

Planungsausschuss am 26.02.2015

TOP 2

Bebauungsplan "Technologiepark Karlsruhe-Vogelsand zweite Zufahrt Hirtenweg", Karlsruhe-Rintheim;

hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB

Frau Hüger, StplA., stellt die Planung vor.

Herr Stadtrat Zeh fragt, ob es eine Möglichkeit gebe, nur die Kleingärten auf der einen Seite anzutasten. Es könnte in der Zukunft noch eine Möglichkeit im Norden berücksichtigt werden. Die Zauneidechsen sollten endgültig umgesiedelt werden. – **Frau Hüger** antwortet, das werde im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens abgearbeitet. Die Erschließung sei mit mehreren Möglichkeiten geprüft worden. Bei einer Verbreiterung nur an einer Seite, würde ein Versatz bei der Anbindung erfolgen. Im nächsten Schritt gebe es Gespräche mit den Kleingärtnern. Da könnten sich noch Änderungen ergeben.

Herr Stadtrat Cramer hat den Eindruck, die Kleingärtner hätten massive Bedenken. Daher gebe es Schwierigkeiten, zuzustimmen. Die Fraktion wünsche sich, die Bedenken zuerst auszuräumen. – **Der Vorsitzende** entgegnet, dies seien Dinge, die klassischerweise im Verfahren abgearbeitet würden. Es werde versucht für die verschwindenden Kleingärten Ersatz zu finden.

Herr Stadtrat Honné bemerkt, die Fahrbahn würde sogar schmaler. Daher gehe es wohl nicht um eine gute Zufahrt, sondern um die Ordnung der Parkplätze. Helfe diese Zufahrt überhaupt, wenn doch an die Haid-und-Neu-Straße angebunden werde? Auch die Verkehrsführung zur Rush Hour sei nicht einleuchtend. – **Frau Hüger** erklärt, es seien auch die Grünstreifen links und rechts mit den elf Metern gemeint. Zu der Entlastung des Knotens könnten derzeit keine Zahlen genannt werden.

Herr Stadtrat Pfannkuch erinnert, derzeit gehe es um den Aufstellungsbeschluss. Es sollte kein Vorverfahren geben. Dennoch sei nicht sicher, dass das die ideale Lösung sei. Dieser eine Bypass werde keine große Entlastung bringen. Warum ende das Plangebiet im Norden an dieser Stelle. Hätte diese Fläche nicht bis zur Emmy-Nöther-Straße verlängert werden können? – **Frau Hüger** antwortet, es gebe dort schon einen Bebauungsplan.

Herr Stadtrat Dr. Schmidt unterstützt die Anregungen der Herren Stadträte Cramer und Honné. Diese Stelle sei die falsche. Die Kleingartenvereine hätten in Karlsruhe eine wichtige Funktion. In einem Schreiben der Kleingärtner gehe es um Einspruch und um bereits erfolgte Abtretungen zum Technologiepark. Bitte die dritte eingebrachte Überlegung genauer untersuchen. – **Der Vorsitzende** erklärt, der Bebauungsplan schaffe die rechtliche Möglichkeit, eine Zufahrt zu bauen. Ob sie komme, entscheide der Gemeinderat. Ein Einspruchsrecht habe derzeit niemand, erst im Verfahren.

Herr Dr. Rempp, BV Rintheim, gibt an, es gebe schon einen durchgeplanten Knoten Haid-und-Neu-Straße.

Herr Stadtrat Herrmanns meint, mit der Planung würden die Realitäten abbilden. Im Technologiepark werde noch gebaut. Daher müsse die Zufahrt realisiert werden.

Herr Stadtrat Dr. Schmidt wünscht eine neue Zufahrt ganz im Westen von der Kleingartenanlage. – **Herr Gierth** berichtet, die Kleingartenanlage sei früher größer gewesen. Im Rahmen des Technologieparks seien Flächen aufgegeben worden. Die Kleingartenanlagen stünden unter dem Schutz der Bundeskleingartengesetz. Sie müssten Ersatzflächen erhalten. Es gebe sehr lange Kündigungsregelungen. Es könne erst in einen Kündigungs-, Entschädigungs- und Ersatzflächenverfahren gegangen werden, wenn ein Bebauungsplan bestehe.

Herr Stadtrat Hoyem meint, wenn der Aufstellungsbeschluss gefasst sei, werde die Debatte richtig beginnen.

Herr Stadtrat Honné vermisst eine Begründung, damit den Kleingärtnern gegenüber argumentiert werden könne. Erst dann könne zugestimmt werden. – **Der Vorsitzende** erklärt, es werde schon jetzt dort gefahren. Es müssten die Zustände verbessert werden.

Herr Lüdtke, TPK, erklärt, es werde derzeit gebaut und die zweite Zufahrt werde benötigt. Bei den Kleingärten werde beidseitig geparkt und es sei unmöglich, herauslaufende Kinder zu sehen. Weitere Unternehmen wollten angesiedelt werden. Dann müsse die Umgebung stimmen. – **Frau Hüger** ergänzt, es gehe darum, eine Situation zu legalisieren. Der Eingriff an der geplanten Stelle sei am geringsten.

Herr Stadtrat Dr. Schmidt lehnt die Planung auch wegen der heraus rennenden Kinder ab.

Herr Stadtrat Honné sieht diese Stelle nicht für eine zweite Zufahrt. Die bestehende Straße könne während der Bauphase im TPK ein beidseitiges Halteverbot erhalten. – **Der Vorsitzende** erklärt, die Straße werde benutzt, nicht nur wegen der Bauarbeiten.

Herr Lüdtke berichtet, es bestehe ein gutes Verhältnis zu den Kleingärtnern.

Die Ausschussmitgliedern stimmen mit sieben Zustimmungen, sechs Gegenstimmen und einer Enthaltung für die Aufstellung des Bebauungsplans gemäß § 2 Abs. 1 BauGB zu und von einer frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung im Sinne der §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB abzusehen.